

## **Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates (Auszug)**

Waldshut-Tiengen,  
26. Juli 2021

Beginn der Sitzung: 18:09 Uhr  
Ende der Sitzung: 21:43 Uhr

Ort:	Waldshut, Stadthalle	Öffentliche Sitzung
------	-------------------------	------------------------

Zu Beginn der Sitzung stellt Oberbürgermeister Dr. Frank auf Nachfrage fest, dass es keine Einwendungen zur Tagesordnung gibt.

Bürgermeister Baumert informiert über die vorangegangene Sitzung des Bau- und Umweltausschusses.

Bevor Oberbürgermeister Dr. Frank in die Tagesordnung einsteigt, begrüßt er die Vertreter aus der Politik Herrn Niklas Nüssle MdL (GRÜNE) und Frau Sabine Hartmann-Müller MdL (CDU), sowie Frau Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter (SPD) zur Verabschiedung von Altstadtrat Gerhard Vollmer, die aus gesundheitlichen und pandemischen Gründen nicht vorher möglich war.

Oberbürgermeister Dr. Frank bedankt sich bei Herrn Vollmer für seine Verdienste im Gemeinderat und seinen Einsatz in der Stadt Waldshut-Tiengen übergibt ihm sodann die Große Goldene Medaille der Großen Kreisstadt Waldshut-Tiengen sowie im Namen des Ministerpräsidenten die Staufer-Medaille des Landes Baden-Württemberg und Präsente der Stadt Waldshut-Tiengen.

Anschließend übergibt er das Wort an Frau Schwarzelühr-Sutter, welche sich im Namen der SPD für die Arbeit Gerhard Vollmers bedankt.

Danach spricht Stadträtin Claudia Hecht, SPD-Fraktionsvorsitzende, den Dank Ihrer Fraktion aus.

Infolge dessen dankt Stadtrat Harald Würtenberger Gerhard Vollmer auch im Namen des Gemeinderates für seine Arbeit.

Schließlich bedankt sich auch Gerhard Vollmer bei den Anwesenden und den Rednern.

Oberbürgermeister Dr. Frank steigt im Anschluss in die Tagesordnung ein.

### **84.**

#### **Fragestunde**

Der stellvertretende Elternbeiratsvorsitzender der Heinrich-Hansjakob-Schule, stellt folgende Fragen:

1. Frage: Hat der Gemeinderat schon eine Entscheidung getroffen in Sachen Einbau mobiler Lüftungsanlagen, da dies vom Bund gefördert wird? Wenn nein, wann nimmt der Gemeinderat sich dem an?

Oberbürgermeister Dr. Frank antwortet, dass die Wirksamkeit der Lüftungsanlagen lange nicht wissenschaftlich belegt war; eine entsprechende Modellstudie der Stadt Stuttgart sollte die Wirksamkeit überprüfen. Er merkt an, dass Lüftungsanlagen das Stoßlüften nicht ersetzen würden und die Stadt als Schulträgerin 155 Klassenräume auszustatten habe. Der aktuelle Stand sei, dass in Klassenräumen, in denen kein Lüften möglich sei, solch eine Lüftungstechnik eingebaut werde. Jedes Klassenzimmer soll außerdem mit einer CO2-

Ampel ausgestattet werden. Die Kosten für diese Lüftungsanlagen würden zwischen 2.500 und 5.000 Euro betragen.

2. Frage: Wie ist der Sachstand nach dem Zwischenfall mit den Fenstern in der Heinrich-Hansjakob-Schule? Wurden bereits neue Fenster ausgeschrieben?

Oberbürgermeister Dr. Frank erläutert, dass man sofort eine Fachfirma geholt und die Situation vor Ort angeschaut habe. Aktuell gäbe es kein Fenster, das auszubrechen drohe; kleine Mängel habe man sofort ausgebessert. In einer weiteren Begehung wurde außerdem festgestellt, dass das Stoßlüften überall möglich sei. Die Ausschreibung der neuen Fenster solle noch diesen Herbst erfolgen, die entsprechende Umsetzung dann in den Osterferien.

3. Frage: Wie ist der aktuelle Stand in Sachen Brandschutz an der Heinrich-Hansjakob-Schule? Was ist vorgesehen?

Bürgermeister Baumert antwortet, dass die Stadtverwaltung im Austausch mit Brandschutzsachverständigen stehe. Außerdem habe es Begehungen mit Herrn Wewer vom Hochbauamt gegeben, um festzustellen, wo sich ein entsprechender Bedarf abzeichne und gegebenenfalls zeitnah gehandelt werden müsse.

4. Frage: Hat man sich schon Gedanken für die Weiternutzung des alten Feuerwehrgerätehauses gemacht, gegebenenfalls mit Umfragen?

Oberbürgermeister Dr. Frank erläutert, dass es Überlegungen gäbe, einen Bewegungsraum zu installieren oder auch ein Lehrerzimmer, da dieses aktuell in ein Klassenzimmer umgewandelt worden sei. Schlussendlich werde aber der Gemeinderat dies beschließen. Im Moment gäbe es aber zahlreiche Großprojekte zu realisieren, die das Hochbauamt komplett binden, weswegen die Ideen zur Umgestaltung momentan nicht priorisiert werden.

5. Wie kontrolliert der Gemeinderat die Umsetzung der Maßnahmen?

Oberbürgermeister Dr. Frank antwortet, dass der Gemeinderat Maßnahmenpakete im Haushalt beschließen. Wenn diese nicht realisiert werden können, würde der Gemeinderat sofort in Kenntnis gesetzt.

## 85.

### **Förderprogramm Klimaschutzkonzept: Vorstellung Energieagentur Südwest GmbH**

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in den Tagesordnungspunkt ein. Er übergibt sodann das Wort an Herrn Münster von der Energieagentur Südwest GmbH.

Herr Münster erläutert, welche Möglichkeiten die Große Kreisstadt Waldshut-Tiengen bei der Weiterentwicklung ihrer energiepolitischen Aktivitäten habe und wie die Energieagentur sie hierbei unterstützen könne, denn die Anforderungen an die Stadtverwaltung würden auch landesweit immer höher werden.

Im Anschluss an die Präsentation bedankt sich Oberbürgermeister Dr. Frank bei dem Vortragenden und kündigt eine Klausurtagung zum Thema Klimaneutralität an, zu der das Gremium schon jetzt herzlich eingeladen sei.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, stellt die Frage, ob die vorgestellte Strategieplanung von Herrn Münster in die Klausurtagung miteinbezogen würde. Oberbürgermeister Dr. Philipp sagt dies zu.

Im Anschluss heißt Oberbürgermeister Dr. Frank, Herrn Nicolai Müller als Klimamanager willkommen und übergibt ihm das Wort, um sich und seine aktuellen Projekte, an denen er arbeite, vorzustellen.

Auf Nachfrage von Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, ob es möglich sei, bis zum Workshop eine Bestandsaufnahme zu verfassen, sagt Herr Müller dies zu.

### **Weihnachtsbeleuchtung Innenstadt Waldshut: Zuschuss zur Neuanschaffung**

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in das Thema ein und übergibt das Wort an Volker Seipp und Thomas Wartner vom Werbe- und Förderungskreis Waldshut.

Volker Seipp erläutert die Entscheidung für den favorisierten Anbieter und das bevorzugte Design, an welchem man sich an dem Bestehenden orientiere, allerdings mit neuerer Technik (u.a. LED, Niedervolt-System, transparente Kabel, variable Positionierung der Stränge, langlebige Leuchtmittel etc.). Herr Seipp betont die Dringlichkeit der Entscheidung, da es sich um ein saisonales Geschäft mit Vorlaufzeit handle. Herr Wartner ergänzt, dass bei einer Entscheidung vor dem Herbst eine Ersparnis von 12.000 € erzielt werden könne.

Des Weiteren werden weitere Vorteile des neuen Systems erläutert, da dieses auch für andere Events genutzt werden könne (z.B. White Table etc.) und darüber hinaus, in Absprache mit der Feuerwehr, gegebenenfalls auch das ganze Jahr hängen bleiben könnte.

Stadtrat Harald Ebi, FDP-Fraktion, fragt nach, ob die Anschaffungskosten in Höhe von 65.000 € bereits dem Angebotspreis entsprechen. Volker Seipp bejaht dies.

Auf Nachfrage von Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, ob bei diesem Angebot die vorgestellte Sommervariante dabei sei, antwortet Herr Seipp, dass diese nur optional und noch nicht im Angebotspreis enthalten sei. Ein Schirm koste hierbei 280 Euro.

Stadtrat Dr. Philipp Studinger, CDU-Fraktion, sowie Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, und Stadtrat Raimund Walde, FDP-Fraktion, befürworten den Zuschuss, insbesondere auch wegen der langfristigen wirtschaftlichen Vorteile.

Ortsvorsteher Claudio Helling merkt an, dass Beleuchtungsanlagen seit 01.01.2021 die Vorgaben des § 21 Naturschutzgesetzes erfüllen müssten und fragt nach, ob die neue Weihnachtsbeleuchtung auch unter eine solche falle und wenn ja, ob sie diese Anforderungen erfülle. Herr Seipp und Herr Wartner antworten, dass Ihnen Hinderungsgründe nicht bekannt seien, nehmen diese Anregung aber gerne mit.

Auf Nachfrage von Stadträtin Claudia Linke, GRÜNE-Fraktion, nach dem Leuchtmittel erläutert Herr Seipp, dass es sich um Glühbirnenfassungen mit LEDs handle. Außerdem gibt Stadträtin Linke zu bedenken, dass auch die Tiengener Weihnachtsbeleuchtung in die Jahre gekommen sei und der Gemeinderat bei einer Neuanschaffung eventuell auch gebeten werde, sich an den dortigen Anschaffungskosten zu beteiligen. Auch die Ortsteile dürften nicht vergessen werden.

Nach weiterer Erörterung

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, den Werbe- und Förderungskreis Waldshut bei der Anschaffung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung für die Waldshuter Innenstadt zu unterstützen – durch Übernahme der Hälfte der Anschaffungskosten. Auf Grundlage der vom Verein ermittelten Zahlen in Höhe von 65.000 Euro, entfallen auf die Stadt bei einem 50%-Anteil 32.500 Euro. Die Mittel hierfür werden außerplanmäßig als Investitionskostenzuschuss bereitgestellt (Invest.-Nr.: I992810-02, KST: 10410006, KTR: 28100000, SKT: 1803800). Als Deckung stehen 20.000 Euro aus coronabedingt eingesparten Repräsentationsausgaben (Neujahrsempfang, Schwyzertag, Chilbi, Städtepartnerschaft) sowie 12.500 Euro (Hochrheinmesse) zur Verfügung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

25 Ja-Stimmen  
1 Enthaltung

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

**Neubau Grund- und Werkrealschule Gurtweil:  
Vorstellung der Planung und Beschluss der Bauausführung**

Oberbürgermeister Dr. Frank begrüßt Herrn Hasse (Steybe Controlling) und Herrn Moser (Moser Architekten) und führt in den Tagesordnungspunkt ein. Anschließend übergibt das Wort an Frau Atli, welche daraufhin das Projekt mit einer Erläuterung der Historie und der bisherigen Kosten bzw. erreichten Meilensteine vorstellt.

Auf Nachfrage von Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, ob Stadträtin Nathalie Rindt, CDU-Fraktion, wegen ihrer Position als Konrektorin der Schule befangen sei, verneinen dies Oberbürgermeister Dr. Frank und Klaus Teufel, Leiter der Geschäftsstelle Gemeinderat, da kein unmittelbares, individuelles Sonderinteresse an der Beschlussfassung vorliege.

Im Anschluss übernimmt Herr Moser die Projektvorstellung. Er erläutert das Vorgehen bei der in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie und stellt die Ergebnisse aus dieser vor. Im Vordergrund der Planungen solle die Übernahme des Bestandes der einzigartigen und besonderen Schule stehen. In der Machbarkeitsstudie seien vier Varianten zur Realisierung untersucht worden, welche dem Gremium mit entsprechenden Auswirkungen auf die Kosten nun vorgestellt werden.

Sodann erhält Herr Hasse das Wort und stellt die Plausibilisierung der Kostenschätzungen der einzelnen Varianten vor. Er bestätigt die vom Regierungspräsidium zugesicherten Fördermittel. Zusammenfassend stellt er fest, dass die Kostenschätzung von sehr hoher Qualität sei und auf dieser Basis weitergeplant werden könne. Weitere, zu berücksichtigende Energieformen würden in der Planung noch aufgenommen werden.

Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, fragt nach, welche Kosten für den Kubikmeterpreis Holz angesetzt wurden, in Anbetracht der immensen Holzpreise. Darüber hinaus appelliert er, sich im Sinne des Klimaschutzes für die Variante Holzbauweise zu entscheiden.

Herr Moser erklärt, dass man die Holzpreise des vergangenen Halbjahres betrachtet und die Kalkulation entsprechend vorgenommen habe.

Oberbürgermeister Dr. Frank merkt an, dass es heute darum ginge eine Richtlinienentscheidung zu treffen und die Fördermittel bereits im Herbst beantragt würden.

Auf die Frage von Stadträtin Claudia Hecht, SPD-Fraktion, ob die Varianten mit Holz- oder Betonbauweise für die Architekten gleichwertig durchzuführen seien, empfiehlt Herr Moser die Varianten 1 oder 3 als realistische Favoriten. Stadträtin Hecht merkt an, dass die aktuelle Kostenschätzung höher sei, als das, womit man ursprünglich geplant habe. Oberbürgermeister Dr. Frank antwortet auf die Frage, wie sich die Entscheidung auf den städtischen Haushalt auswirke, dass solche Schul-Angelegenheiten Pflichtaufgaben der Gemeinde seien und die Freiwilligen Aufgaben somit zurückstecken müssten. Er erklärt, dass aus Kostengründen deswegen auch die Variante 1 (Massivbauweise) in die Beschlussvorlage aufgenommen wurde und gibt zu bedenken, dass die Stadt noch zahlreiche weitere Baustellen vor sich habe und deshalb auch in der Position sei, in der das Geld zusammengehalten werden müsse. Herr Moser ergänzt, dass ein Massivbau mit guter Haustechnik gute energetische Werte erzielen könne und auch nahe an die CO<sub>2</sub>-Neutralität herankomme; klimaneutrales Bauen und Massivbauweise würden sich demnach nicht ausschließen.

Auf Nachfrage von Stadtrat Dr. Philipp Studinger, CDU-Fraktion, bezüglich der Unterschiede zwischen den Varianten 2 und 3 und, ob es noch Förderungen zu erwarten gäbe, spricht sich Herr Moser gegen Variante 2 aus, da diese im Wesentlichen eine Kompromisslösung sei, die er nicht weiterverfolgen würde; Förderungen gäbe es keine mehr auszuschöpfen. Außerdem fragt Stadtrat Dr. Philipp Studinger nach, ob es noch zusätzliche Anforderungen an den Brandschutz gäbe, die bisher noch nicht beachtet

wurden, wenn man sich für die Holzbauweise entscheide. Dies verneint Herr Moser, die Mehrkosten seien nicht der Holzbauweise geschuldet. Bürgermeister Baumert ergänzt, dass das Land auch Expertenpools für Gebäude in Holzbauweise zur Verfügung stelle.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, spricht sich für die Variante 3 aus, vor dem Hintergrund, dass zu viel Holz auch erdrückend wirken könne. Allerdings würde durch den Anteil von ca. 30 Prozent Fensterfläche auch viel Wärme in das Gebäude eindringen und möchte daher wissen, wie es mit der Gewährleistung von Schatten für ein gutes Lernklima aussehen würde. Herr Moser merkt an, dass die erwähnten 30 Prozent Fensterfläche nur eine Schätzung und eine Beschattung auf jeden Fall notwendig sei. Mit den klimatischen Bedingungen in Variante 1 sei jedoch am besten umzugehen, was auf die Speichermasse des Massivbaus in den Wärme- und Kälteperioden zurückzuführen sei, sodass die Haustechnik das nicht ausgleichen müsse.

Auf die Frage von Stadträtin Nathalie Rindt, CDU-Fraktion, ob noch Fördergelder aus der KfW-Förderung Schulen abzugreifen wären und ob es dafür eine Rolle spielen würde, für welche Variante sich das Gremium entscheidet, antwortet Bürgermeister Baumert, dass es hier wahrscheinlich nicht der Fall sei, dass die KfW-Förderung greift, dies aber noch geprüft werde. Herr Münster führt weiter aus, dass es bei der Förderung nicht darum gehe, in welcher Bauweise das Gebäude errichtet werde. Es ginge dort um die Energieeffizienz bzw. den Energiestandard und um die Frage, wie viel Energie das Gebäude tatsächlich verbrauche, was aber indirekt natürlich auch mit der Bauweise zusammenhänge.

Herr Moser ergänzt auf Nachfrage von Stadträtin Claudia Linke, GRÜNE-Fraktion, dass der Bau in die Nähe der Energieeffizienzklasse A kommen werde.

Claudio Helling, Ortsvorsteher der Ortschaft Gurtweil, spricht sich für die Holzbauweise aus und gibt als Anregung für die weiteren Planungen mit, dass unbedingt eine Zufahrt im hinteren Teil der Schulen sichergestellt werden solle für die Anlieferung Synergieeffekte im Außengelände ausgeschöpft werden sollten und, dass die Parkplatzthematik noch Sorgen bereiten könnte, da hier wenig Zugewinn ausgemacht werden könne. Er bedankt sich bei den Vortragenden für den schönen Entwurf.

Stadträtin Antonia Kiefer, GRÜNE-Fraktion, regt an, nicht nur Mindeststandards bei der Effizienzklasse einzuhalten, sondern darüber hinaus zu gehen. Herr Hasse entgegnet, dass die Erreichung eines möglichst niedrigen Standards bisher nicht an ihn herangetragen wurde, aber noch eingearbeitet werden könne. Herr Moser führt weiter aus, dass er von dem Standard ausginge, welches ein KfW-55-Haus erreichen würde und, dass die gesetzlichen Anforderungen mit Sicherheit erfüllt würden.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, stellt den Antrag, dass auch über die Variante 3 abgestimmt werden solle.

Nach weiterer Erörterung

#### **Beschluss (Antrag Stadträtin Thyen):**

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der aktuellen Planung und unterstützt die bisherige Planungsentwicklung. Die vorgestellte Kostenschätzung in der Leistungsphase 2 gem. HOAI in Höhe von rd. 9,4 bis 10,4 Mio. €; je nach weiter zu verfolgender Variante, wird akzeptiert.

Der Gemeinderat beschließt die Variante 3 (Vollständiger Holzbau im EG und OG (UG, da erdberührend aus Stahl-Beton), im Innenbereich ist der Holzcharakter nicht unbedingt sichtbar).

#### **Abstimmungsergebnis:**

19 Ja-Stimmen  
6 Nein-Stimmen

Aufgrund des Abstimmungsergebnisses wird der ursprüngliche Beschlussantrag der Verwaltung obsolet.

Stadtrat Johannes Sandrock, SPD-Fraktion, hat bei der Beratung und Beschlussfassung nicht mitgewirkt und den Sitzungsraum ab 20:30 Uhr verlassen.

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

Die Punkte 8 und 9 der Tagesordnung werden vorgezogen – hiergegen gibt es keine Einwendungen.

## 88.

### **Sanierung Kornhaus Waldshut: Vergabe Schlosserarbeiten**

Bürgermeister Baumert erläutert die Sitzungsvorlage.

Auf den Hinweis von Stadträtin Adelheid Kummle, FW-Fraktion, dass erneut nur ein Angebot abgegeben wurde, welches die angesetzte Summe deutlich übersteige, entgegnet Bürgermeister Baumert, dass hier beschränkt ausgeschrieben wurde und es viele Betriebe gäbe, die gar nicht erst bereit wären, ein Angebot abzugeben.

Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, fragt in diesem Zusammenhang nach, ob bei den Unternehmen auch nachgefragt würde, ob diese ein Angebot abgeben möchten. Bürgermeister Baumert bejaht dies und erklärt, dass eine telefonische Abfrage in der Regel durchgeführt würde. Herr Wewer, Mitarbeiter des Hochbauamts, ergänzt, dass auch das Architekturbüro sich um Angebote bemühe, jedoch häufig ausgesagt würde, dass die Auftragsbücher voll seien und keine Monteure zur Verfügung stünden. Das Angebot entspräche aber trotzdem der aktuellen Marktlage, ansonsten würde es nicht vorgelegt, sondern neu ausgeschrieben werden.

Nach weiterer Erörterung

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt das Gewerk Schlosserarbeiten an Firma Kech aus Stühlingen zu vergeben.

#### **Abstimmungsergebnis:**

20 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen

Stadtrat Christian Maier, CDU-Fraktion, und Oberbürgermeister Dr. Frank haben an der Beschlussfassung nicht teilgenommen.

## 89.

### **Neubau Feuerwehr und KiTa Waldshut: Vergabe Estricharbeiten**

Bürgermeister Baumert führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Auf Nachfrage von Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, ob bei dieser Entfernung des Bieters das Angebot noch real und als sinnvoll erachtet werden könne, hakt Stadtrat Harald Ebi, FDP-Fraktion, ein und trägt vor, dass er im Bau- und Umweltausschuss nachgefragt habe, ob Referenzen eingeholt wurden, was bejaht worden sei.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der vorgestellten Vergabe der Estricharbeiten an den nach Abschluss der Angebotsprüfung günstigsten Bieter zu.

#### **Abstimmungsergebnis:**

21 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen

Stadtrat Matthias Schupp, CDU-Fraktion, hat an der Beschlussfassung nicht teilgenommen.  
Die Tischvorlage ist dem Protokoll beigelegt.

Oberbürgermeister Dr. Frank übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

## 90.

### **Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Höllstein“, Gurtweil: Beschluss zur erneuten beschränkten Offenlage**

Oberbürgermeister Dr. Frank erläutert die Sitzungsvorlage.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat fasst den Beschluss zur erneuten beschränkten Offenlage gemäß § 4 a Abs. 3 Satz 2 und 3 BauGB des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften „Höllstein“, Stadtteil Gurtweil. Das Bauleitplanverfahren wird nach § 13 a BauGB im beschleunigten Verfahren (Bebauungspläne der Innenentwicklung) durchgeführt.

**Abstimmungsergebnis:** 24 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimmen

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigelegt.

## 91.

### **Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH: a) Bericht über Jahresrechnungen 2019 und 2020**

#### **b) Zuführung Eigenkapital**

Oberbürgermeister Dr. Frank begrüßt Stadtwerke-Geschäftsführer Siegfried Pflüger und übergibt ihm das Wort. Herr Pflüger erläutert die Jahresrechnungen, die Prüfungsdurchführung und das Prüfungsergebnis der Jahresrechnungen, sowie den Gesellschafterbeschluss, die Vermögens- und Ertragslage und Investitionsschwerpunkte.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt die Jahresabschlüsse 2019 und 2020 der Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH zur Kenntnis.

Der Gemeinderat beschließt eine Kapitalerhöhung von 900.000 € für die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmiger Beschluss

## 92.

### **Elternbeiträge für Schulkindbetreuung: Erlass aufgrund Schulschließung / Wechselunterricht**

Oberbürgermeister Dr. Frank begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Meyer, Hauptamt, und erläutert die Sitzungsvorlage.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, den Elternbeitrag an den städtischen Schulkindbetreuungseinrichtungen für den Betreuungszeitraum April und Mai zur Hälfte zu erlassen (entspricht einem Monatsbeitrag). Grund ist der coronabedingte Wechselunterricht, welcher in der

Zeit nach den Osterferien bis zu den Pfingstferien stattfand und entsprechend nur eine Teilnahme an der Grundschulbetreuung an den Präsenztagen der Kinder möglich war. Für die Inanspruchnahme der Notbetreuung in dieser Zeit werden anteilig Elternbeiträge entsprechend der Nutzung erhoben.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

### 93.

#### **Gutachterausschuss Landkreis Waldshut-Ost: Bewilligung überplanmäßiger Mittel**

Bürgermeister Baumert erläutert die Sitzungsvorlage.

Auf die Nachfrage von Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, warum es sich hierbei um eine überplanmäßige Ausgabe handle, verweist Bürgermeister Baumert auf die Sitzungsvorlage und führt ergänzend aus, dass zum damaligen Zeitpunkt nur Schätzungen bezüglich des Fortbildungsbedarfes hätten getroffen werden können.

Stadträtin Adelheid Kummle, FW-Fraktion, erklärt, dass das Gremium erst wissen müsse, für was die bisherigen 50.000 Euro verwendet wurden, um diese überplanmäßigen Mittel beschließen zu können und, fragt nach warum die separat ausgewiesenen 1.500 Euro nicht in dem Gesamtbetrag in Höhe von 13.000 Euro enthalten seien. Bürgermeister Baumert sagt eine Ausgabenübersicht zu. Herr Beck fügt ergänzend hinzu, dass das eingegangene Angebot für die Software um 1.500 Euro teurer sei als geplant und dies aus haushaltsrechtlichen Gründen getrennt ausgewiesen werden müsse.

Stadtrat Lorenz Eschbach, GRÜNE-Fraktion, möchte wissen, ob die überplanmäßigen Mittel noch mit den anderen Kommunen innerhalb des Gutachterausschusses abgerechnet werden können. Herr Beck bejaht dies.

Nach weiterer Erörterung

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt überplanmäßige Mittel in Höhe von 25.000 € dem Budget des Gemeinsamen Gutachterausschusses im Ergebnishaushalt auf der Kontierung mit Kostenstelle 10600001 / Kostenträger 51110000 / Sachkonto 4222000 bereitzustellen.

Für den Kauf des EDV-Programms AED Synergis WebOffice beschließt der Gemeinderat überplanmäßige Mittel in Höhe von 1.500 € auf der Investitionsnummer I995111-01 (Kostenstelle 10600001 / Kostenträger 51110000 / Sachkonto 0025010) bereitzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

22 Ja-Stimmen  
3 Enthaltungen

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

### 94.

#### **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung:**

##### **a) außerplanmäßige Ausgabe für Erweiterung der Ortskanalisation Eschbach**

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in den Tagesordnungspunkt ein und begrüßt Tiefbauamtsleiter Theo Merz. Nach weiterer Erörterung

#### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat stimmt einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 180.000,00 € für die Erweiterung der Ortskanalisation im Stadtteil Eschbach in der Hausbrunnensstraße zu.

2. Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung, den Auftrag für die ausgeschriebenen Kanal- und Straßenbauarbeiten zu vergeben. Die Wertung der eingegangenen Angebote, einschließlich Vergabevorschlag erhält der Gemeinderat in der nächsten Sitzung zur Kenntnisnahme.

**Abstimmungsergebnis:**

24 Ja-Stimmen  
1 Enthaltung

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

**b) außerplanmäßige Ausgabe für Ersatzbeschaffung Dienstfahrzeug**

Auf die Frage von Stadträtin Antonia Kiefer, GRÜNE-Fraktion, nach der Verkehrssicherheit bzw. Fahrtüchtigkeit des Dienstfahrzeuges erklärt Herr Merz, dass ein Sachverständiger vor Ort gewesen sei und u.a. einen verzogenen Rahmen festgestellt habe. Das Fahrzeug habe seit dem Unfall keine Zulassung mehr und sei abgemeldet worden.

Stadträtin Claudia Linke, fragt nach, ob auch ein E-Auto ersatzbeschafft werden könne. Herr Merz entgegnet, dass dieses Dienstfahrzeug einiges leisten müsse z. B. der Transport von schweren Pumpen und Werkzeugen. Wegen dieser Belastung und der Funktion als Notfallfahrzeug, z. B. im Unwetterfall, würde er nicht zu einem E-Fahrzeug tendieren.

Die Nachfrage von Stadtrat Thomas Hilpert, FW-Fraktion, ob das Fahrzeug ausgeschrieben werde, bejaht Herr Merz und führt aus, dass aktuell zu einem Kastenwagen mit Allrad tendiert würde.

Nach weiterer Erörterung

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat stimmt einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 65.000,00 € für die Ersatzbeschaffung eines Dienstfahrzeuges für den Eigenbetrieb Abwasser (Kläranlage Waldshut) zu.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung ein Angebotsverfahren für die Ersatzbeschaffung durchzuführen und dem annehmbarsten Angebot den Zuschlag zu erteilen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

**95.**

**Sanierung Feld- und Wirtschaftswege:**

**Außerplanmäßige Ausgabe zur Instandsetzung von Unwetterschäden**

Oberbürgermeister Dr. Frank erläutert die Sitzungsvorlage.

Claudio Helling, Ortsvorsteher Gurtweil, trägt eine Bitte aus der Ortschaft vor. Da die Maisernte bald anstünde und die Landwirte die Straßen aktuell nur im Einbahnsystem befahren könnten, könne es Probleme geben, wenn die Sanierung noch länger dauere. Er fragt nach, ob man aktuell provisorisch etwas unternehmen könne, um die Feld- und Wirtschaftswege zu ertüchtigen. Herr Merz antwortet, dass die Verwaltung bereits im Vorfeld Firmen angefragt habe, ob sie provisorische Ausbesserungen durchführen könnten, er diesbezüglich aber nichts versprechen könne. Die Vergabe könne nicht vor September erfolgen. Im Tief- und Straßenbau seien bereits viele Aufträge erteilt worden.

Nach weiterer Erörterung

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat stimmt einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 300.000.- € für die Instandsetzung der Feld- und Wirtschaftswege auf Grund der Starkregenereignisse im Juni 2021 zu.
2. Der Gemeinderat beauftragt das Tiefbauamt die erforderlichen Arbeiten für die Instandsetzung der Feld- und Wirtschaftswege auf Grund der VOB/A beschränkt auszuschreiben.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

**96.****Beteiligungsbericht 2019  
Kenntnisnahme**

Oberbürgermeister Dr. Frank erläutert die Sitzungsvorlage.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt den Beteiligungsbericht 2019 zustimmend zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

**97.****Spenden**

Oberbürgermeister Dr. Frank verliest Spenden gemäß beigefügter Zusammenstellung.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat genehmigt die Entgegennahme und Weiterleitung der in beigefügter Zusammenstellung aufgeführten Spenden.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

**98.****Bekanntgaben**

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

**99.****Verschiedenes****Außenanlage Neubau Feuerwehr/KiTa**

Stadträtin Antonia Kiefer, GRÜNE-Fraktion, trägt vor, dass es im Eingangsbereich der neuen KiTa keinen Gehweg gäbe, sondern nur auf der gegenüberliegenden Seite, weswegen eine Überquerungshilfe bzw. ein Zebrastreifen angebracht wäre.

Oberbürgermeister sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

## **Corona-Testangebot im Stadtgebiet**

Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, nimmt Bezug auf die rückläufige Zahl an Testzentren und möchte wissen, wie das weitere Vorgehen der Stadt sei, wenn insbesondere nach den Sommerferien wieder ein erhöhtes Testangebot gebraucht werde.

Oberbürgermeister Dr. Frank erklärt, dass er diese Thematik auch schon in der Bürgermeisterrunde angesprochen habe und es nicht richtig sei, dass die Stadt mit ihrem Testzentrum im Kaitle fast den kompletten Landkreis abdecke. Für die Details übergibt er das Wort an Rechts- und Ordnungsamtsleiter Ralph Albrecht. Dieser erläutert zunächst, welche Änderungen es in der Corona-TestVO gegeben habe und welche Veränderungen diese für die Testbetreiber nach sich ziehen würden (u.a. digitaler Testnachweis). Alles was getan werden müsse, damit die Stadt als Teststelle rechtmäßig testen dürfe, sei erledigt worden. Auch der Vorrat an Coronatests sei aktuell noch gut. Die Testzahlen würden im Moment nur noch eine Teststation, komprimiert im Kaitle, rechtfertigen; die Container auf dem Chilbiplatz würden aber nicht bestehen bleiben für Eventualitäten im Herbst. Problematisch sei allerdings tatsächlich das Einzugsgebiet für unsere Teststation und die Unrentabilität für private Akteure, wie z. B. Apotheken, die sich deswegen zurückziehen würden. Einen anderen Anbieter im Stadtgebiet gäbe es aktuell nur noch in der Westendstraße.

Oberbürgermeister Dr. Frank stellt fest, dass es unter „Verschiedenes“ im vorgesehenen nichtöffentlichen Teil der Sitzung keine Wortmeldungen gibt.

*gez.*

---

Dr. Philipp Frank,  
Oberbürgermeister

*gez.*

---

Jacqueline Scheuch,  
Protokollführerin